



Aktuelle Stunde

Liechtenstein und der Klimawandel

Der sechste Klimabericht des IPCC ist vor Kurzem erschienen. Daraus geht hervor, dass das Ziel einer maximalen globalen Erwärmung von 1.5° und 2° C bis 2050 nicht mehr erreichbar ist, es sei denn, es erfolgen in den kommenden Jahrzehnten drastische Reduktionen der CO₂- und anderer Treibhausgasemissionen. Weiters kann es jetzt möglich sein, dass viele Veränderungen aufgrund vergangener und künftiger Treibhausgasemissionen über Jahrhunderte bis Jahrtausende unumkehrbar sind, insbesondere Veränderungen des Ozeans, von Eisschilden und des globalen Meeresspiegels.

Für Mitteleuropa sagt der Klimabericht einen mittleren Temperaturanstieg von 2° C bis 2050 voraus. Diese Veränderung wird zu mehr und intensiveren Starkniederschlägen führen. In der Folge müssen wir vermehrt mit Hochwassersituationen rechnen. Demgegenüber muss zudem mit vermehrten Trockenperioden gerechnet werden, was die Landwirtschaft und Energiegewinnung vor grössere Probleme stellen wird.

Der Hochwassersommer von diesem Jahr ist ein Weckruf für viele gewesen. Kleine unscheinbare Flüsse sind im benachbarten Ausland über die Ufer getreten und haben ein Bild der Verwüstung hinterlassen. Die Schweiz und Liechtenstein wurden von grösseren Überschwemmungen verschont. Dies dank der Wetterlage und auch der Millionen von Franken, die in den vergangenen Jahren in den Hochwasserschutz investiert wurden.

In der Aktuellen Stunde möchte die Freie Liste daher über den 6. Klimabericht und die zu erwartenden Auswirkungen auf Liechtenstein diskutieren.

Konkrete Fragen, denen wir in dieser Aktuellen Stunde nachgehen wollen:

- Wie begegnen wir den zunehmenden Starkwetterereignissen in Zukunft?
- Wie können wir den prognostizierten Temperaturanstieg möglichst gering halten?
- Reicht das Tempo, welches Liechtenstein beim Klimaschutz eingeschlagen hat, um das Ziel einer Netto-Null-Strategie bis 2050 zu erreichen?